



# Dinkelsbühl

## IHK-Standortumfrage 2019

Die wichtigsten Ergebnisse für den  
IHK-Gremiumsbezirk Dinkelsbühl



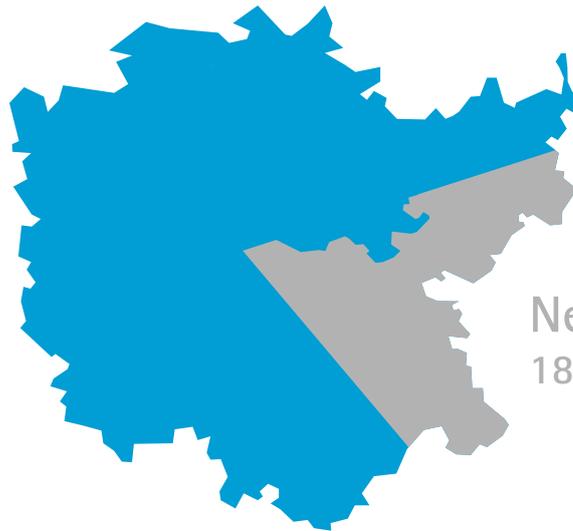
Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

# Standortbefragung Dinkelsbühl

Wie beurteilen die Unternehmen den Wirtschaftsstandort Dinkelsbühl? Welche Themen sollten Politik und Verwaltung verstärkt adressieren? Die Frage nach dem optimalen Standort ist für Unternehmen von zentraler Bedeutung. Ob Gründung, Verlagerung oder Erweiterung, die Unternehmensentwicklung wird maßgeblich von den regionalen Standortfaktoren beeinflusst. Infrastruktur, Bildungsangebote, Arbeitsmarktumfeld und Kostenfaktoren wie auch Familienfreundlichkeit und Lebensqualität müssen in jedem Fall passen. In unserer im Mai 2019 durchgeführten IHK-Standortumfrage haben wir Firmen gebeten, ihren Standort anhand von 47 Faktoren zu bewerten. Knapp 2.200 Unternehmen haben sich daran beteiligt, darunter 160 Unternehmen des Gremiumsbezirks Dinkelsbühl. Weitere Informationen finden Sie unter [ihk-nuernberg.de/standortumfrage](https://ihk-nuernberg.de/standortumfrage)

## Würden Sie Ihren Standort weiterempfehlen?

**Ja**  
81,1 %



**Nein**  
18,9 %

## Gründe für die Weiterempfehlung:

## Warum die Unternehmen den Standort nicht weiterempfehlen:

### Autobahnanbindung

Kostengünstige Expandiermöglichkeiten

Work-Life-Balance  
Umgebung  
Immobilienpreise  
Standort  
Lage  
Neubaugebiete



Ruhe  
Lebensqualität  
Infrastruktur  
Günstige Mietpreise  
Ländliche Gegend  
Schönheit der Landschaft

### Personalkosten

Vernünftige Preise

### Synergieeffekte für die Region

### Verkehrsanbindung

### Verwaltung

Bürgermeister

Konkurrenz

Mangelndes Engagement der Gemeinde

Keine Perspektive  
Lage

Fachkräftemangel

Flächenmangel

Azubimangel

### Kein Schienenfernverkehr

Schlechte Außendarstellung der Gemeinde

## Vor- und Nachteile gegenüber Mittelfranken



- Grundstücks- und Immobilienpreise / -mieten (+ 0,6)
- Parkplatzsituation (+ 0,6)
- Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen (+ 0,5)



- Schienenfernverkehr (- 1,3)
- Anbindung durch den ÖPNV (- 1,1)
- Taktung ÖPNV (- 1,0)

\*Ausgangsbasis der Berechnung ist der Durchschnittswert von Mittelfranken (1-6), die Differenz (dargestellt in Klammern) ist der Zufriedenheitswert des Standorts

## Verbesserung seit 2014



- Breitbandinfrastruktur (+ 0,9)
- Energiekosten (+ 0,6)
- Innenstadtattraktivität (+ 0,6)

## Verschlechterung seit 2014



- Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (- 0,3)
- Medizinische Versorgung (- 0,2)
- Generelle Erreichbarkeit (- 0,2)

\* Ausgangsbasis der Berechnung ist der Durchschnittswert von Mittelfranken (1-6), die Differenz (dargestellt in Klammern) ist der Zufriedenheitswert des Standorts

## Geplante Entwicklung der Unternehmensstandorte



32,9 %

Vergrößerung  
am Standort



5,3 %

Verkleinerung  
des Standorts



0,7 %

Verlagerung des Standorts  
außerhalb Mittelfrankens



3,3 %

Verlagerung des Standorts  
innerhalb Mittelfrankens



2,6 %

Schließung  
des Standorts



63,2 %

Keine Veränderung



### Geringste Zufriedenheit

Schienerfernverkehr



Taktung ÖPNV



Anbindung durch den ÖPNV



### Höchste Zufriedenheit

Planungssicherheit  
Stromversorgung



Lebensqualität



Nähe zu Kunden und  
Absatzmarkt



### Handlungsbedarf

Verfügbarkeit von beruflich  
qualifizierten Arbeitskräften



Mobilfunkempfang



Breitbandinfrastruktur



### Stärken

Lebensqualität



Planungssicherheit  
Stromversorgung



Erscheinungsbild  
der Kommune



## Zitate



„ A6 Ausbau zwingend erforderlich. Tagungs- und Übernachtungsangebote müssen ausgebaut werden.“

„ Metropolregion Nürnberg ist nicht in allen Regionen der Metropolregion erkennbar.“

„ Ausbau öffentlicher Nahverkehr und dazu bessere Preise, Ansiedlung von Fachärzten, bezahlbare Wohnungen - es gibt zu wenige Mietwohnungen in der Gegend“

# Einzelergebnisse

	IHK Mittelfranken Gesamt		IHK-Gremiumsbezirk Dinkelsbühl	
	Bedeutung	Zufriedenheit	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>3,3</b>
Straßenverbindungen	1,8	2,4	1,9	2,6
Anbindung an das Fernstraßennetz	2,3	2,2	2,4	2,5
<b>Zustand der Straßen</b>	<b>2,3</b>	<b>3,0</b>	<b>2,2</b>	<b>3,2</b>
Anbindung durch den ÖPNV	2,9	3,2	3,4	4,3
<b>Taktung ÖPNV</b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>4,4</b>
Schienerfernverkehr	3,7	3,4	3,8	4,7
<b>Breitbandinfrastruktur</b>	<b>1,7</b>	<b>3,3</b>	<b>1,7</b>	<b>3,3</b>
<b>Mobilfunkempfang</b>	<b>1,5</b>	<b>3,1</b>	<b>1,5</b>	<b>3,4</b>
Planungssicherheit Stromversorgung	1,8	2,1	1,8	2,1
Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen	3,2	3,3	3,0	2,8
 <b>ARBEITSMARKT</b>	<b>2,9</b>	<b>3,5</b>	<b>2,6</b>	<b>3,5</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Arbeitskräften	3,5	3,3	3,4	3,2
<b>Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften</b>	<b>2,1</b>	<b>3,8</b>	<b>1,8</b>	<b>3,9</b>
Verfügbarkeit von an- und ungelerneten Arbeitskräften	3,2	3,5	3,0	3,5
<b>Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte</b>	<b>2,2</b>	<b>3,4</b>	<b>2,0</b>	<b>3,5</b>
Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern	3,2	3,7	2,9	3,7
<b>Qualifikation/Eignung der Ausbildungsbewerber</b>	<b>3,0</b>	<b>3,6</b>	<b>2,6</b>	<b>3,6</b>
Bedarfsgerechte regionale Weiterbildungsmöglichkeiten	2,8	3,1	2,7	3,2
 <b>WIRTSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>
Nähe zu Kunden und Absatzmarkt	2,2	2,3	2,1	2,4
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	2,8	2,5	2,6	2,5
Innovatives Umfeld	2,8	2,9	2,6	2,8
Unternehmensnetzwerke / Kompetenzinitiativen	2,8	2,8	2,6	2,8
 <b>STANDORTKOSTEN</b>	<b>2,3</b>	<b>3,4</b>	<b>2,2</b>	<b>3,1</b>
<b>Kommunale Steuern und Abgaben</b>	<b>2,0</b>	<b>3,4</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>
Grundstücks- und Immobilienpreise / -mieten	2,3	3,4	2,1	2,8
<b>Energiekosten</b>	<b>2,0</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>3,1</b>
<b>Personalkosten</b>	<b>1,9</b>	<b>3,1</b>	<b>1,7</b>	<b>3,0</b>
ÖPNV-Preise	3,3	3,6	3,6	3,5
 <b>VERWALTUNG</b>	<b>2,4</b>	<b>3,3</b>	<b>2,3</b>	<b>3,1</b>
„Offenes Ohr“ der Verwaltung	2,3	3,2	2,2	3,1
<b>Verlässlichkeit bei Wirtschaftsfragen und Entscheidungen</b>	<b>2,0</b>	<b>3,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,9</b>
<b>Begründung von Entscheidungen</b>	<b>2,2</b>	<b>3,3</b>	<b>2,1</b>	<b>3,2</b>
<b>Dauer von Genehmigungsverfahren</b>	<b>2,1</b>	<b>3,6</b>	<b>2,0</b>	<b>3,3</b>
<b>Generelle Erreichbarkeit</b>	<b>2,1</b>	<b>3,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,9</b>
Digitale Verwaltungsverfahren	2,5	3,3	2,3	3,2
Verwaltungsverfahren internationale Fachkräfte	3,8	3,4	3,3	3,3
 <b>ALLGEMEINES UMFELD</b>	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>
Image des Standortes	2,3	2,6	2,1	2,6
Profil der Metropolregion Nürnberg	2,7	2,6	3,5	3,1
Lebensqualität	1,8	2,2	1,7	2,2
Kultur-, Sport- und Freizeitangebot	2,3	2,5	2,3	2,5
Einkaufsmöglichkeiten	2,1	2,5	2,1	2,7
Innenstadtattraktivität	2,6	3,1	2,6	3,0
Internationale Ausrichtung des Standortes	3,4	3,1	3,5	3,3
Wohnsituation	2,0	2,9	1,9	2,6
<b>Medizinische Versorgung</b>	<b>1,9</b>	<b>2,6</b>	<b>1,7</b>	<b>3,2</b>
Betreuungsangebot für Senioren	2,8	2,9	2,5	2,9
Betreuungsangebot für Kinder	2,4	2,8	2,2	2,5
Öffnungszeiten der Betreuungsangebote	2,4	3,0	2,3	2,8
Erscheinungsbild der Kommune	2,0	2,7	1,9	2,4
Parkplatzsituation	2,0	3,3	2,1	2,7

■ Handlungsbedarf Top 15 des IHK-Gremiumsbezirks Dinkelsbühl (Bedeutung: 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig; Zufriedenheit = Schulnotenskala)

# Wirtschaftsstandort Dinkelsbühl

## Wie es ist – Ergebnisse

- Gut vier von fünf der hier ansässigen Unternehmen würden ihren Standort in Dinkelsbühl weiterempfehlen. Diese Zufriedenheit spiegelt sich in den Zukunftsplänen der Firmen: ein Drittel der befragten Unternehmen will sich am Standort vergrößern.
- Am besten sind wirtschaftliches (Durchschnittsnote 2,6) und allgemeines (Durchschnittsnote 2,7) Umfeld bewertet, am schlechtesten die Arbeitsmarktsituation (Durchschnittsnote 3,5).
- Hohe Bewertungen erhielten Planungssicherheit Stromversorgung, Lebensqualität und Nähe zu Kunden und Absatzmarkt. In Verbindung mit einem guten Erscheinungsbild der Kommune sehen die Betriebe vor Ort hier auch die großen Stärken des Gremienbezirks. Standortvorteile im mittelfränkischen Vergleich sind Grundstücks- und Immobilienpreise und –mieten, die Parkplatzsituation sowie die Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen.
- Eher unzufrieden sind die Unternehmen hinsichtlich der Anbindung an den Schienenfernverkehr sowie der Anbindung durch den ÖPNV. Dies sind die größten Nachteile des Standortes Dinkelsbühl. Handlungsbedarf herrscht zudem insbesondere bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften, dem Mobilfunkempfang und der Breitbandinfrastruktur.
- Positiv haben sich seit der letzten Standortumfrage 2014 die Faktoren Breitbandinfrastruktur, Energiekosten und Innenstadtattraktivität entwickelt. Bei den Faktoren Qualifikation von verfügbaren Arbeitskräften, medizinische Versorgung und generelle Erreichbarkeit sieht man sich hingegen in schlechterer Verfassung.

## Was zu tun ist: Die Wirtschaftsregion zukunftsfähig gestalten

### In den Ausbau der Mobilfunknetze und der Breitbandinfrastruktur investieren

Die fortschreitende Digitalisierung erfordert, dass die Netzinfrastruktur mit den steigenden Anforderungen Schritt hält und die benötigten Bandbreiten bereitstellt. Genauso wie in den 60er Jahren enorme Anstrengungen unternommen wurden um die ländlichen Räume durch ein gutes und leistungsstarkes Straßennetz an die Städte anzubinden, muss diese Anstrengung heute der Anbindung durch das Internet gelten. Weiße Flecken in der Mobilfunkabdeckung müssen von der Landkarte verschwinden.

### Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im IHK-Gremiumsbezirk Dinkelsbühl vor erhebliche Schwierigkeiten. Auch in der Qualifikation und Eignung der verfügbaren Arbeitskräfte und Ausbildungsbewerbern sehen die Unternehmen Handlungsbedarf: die IHK muss sich dafür einsetzen, das Angebot von bedarfsgerechten Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort auszubauen und zu kommunizieren.

### Verwaltungen effizient und dienstleistungsorientiert gestalten

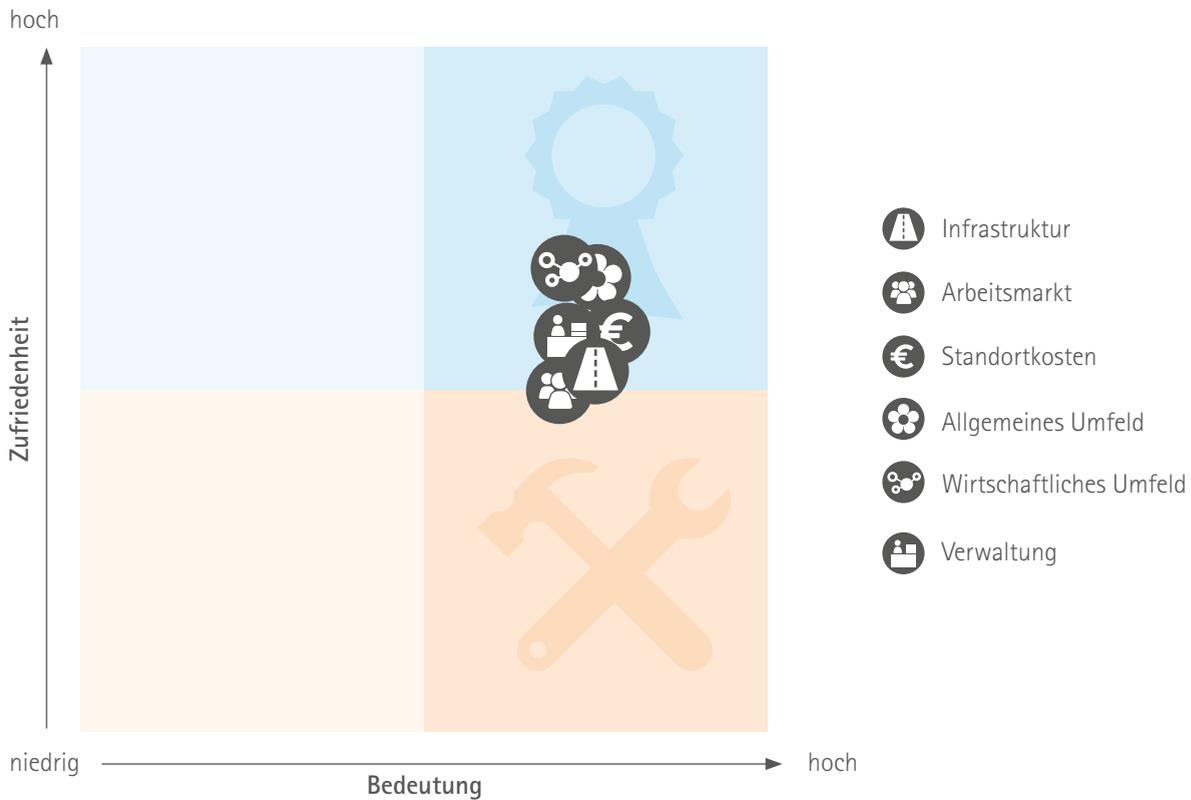
Die zügige Abwicklung von Genehmigungsverfahren ist in einer zunehmend agilen Wirtschaft wichtig, damit die Betriebe wettbewerbsfähig bleiben. Die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren kann für Schnelligkeit sorgen und Freiräume schaffen für die persönliche Ansprache, die dort, wo sie vorhanden ist, von den Unternehmen auch sehr geschätzt wird.

### Standortnachteile auf dem Land: ÖPNV- und Ärztemangel

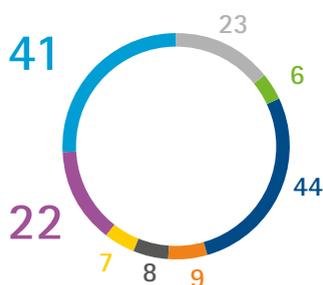
Nicht nur hinsichtlich der aktuellen Klimadebatten ist der Ausbau des ÖPNVs auch in ländlichen Regionen wie Dinkelsbühl anzustreben. Genauso sollte ein Augenmerk auf der Verbesserung der medizinischen Versorgung auf dem Land liegen. Die Beseitigung solcher Standortnachteile kann zahlreiche Synergieeffekte für die Region mit sich ziehen.

# Bewertungsprofil der Standortkategorien

Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.



## Branchenverteilung der befragten Unternehmen



- Industrie
- Baugewerbe
- Einzelhandel
- Großhandel und Handelsvermittlung
- Gaststätten und Beherbergung
- Verkehr und Logistik
- Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Personenbezogene und sonstige Dienstleistungen

## Mitarbeiterzahl der befragten Unternehmen

